



Blumen gab es für das Helferteam und ein Präsent für den Festredner Staatssekretär Albert Füracker.

Foto: rto

Staatssekretär als Gast beim 20. Oktoberfest in Eitenzell

POLITIK Zahlreiche Besucher und hochrangige Politiker aus der Region – Festredner war Albert Füracker. Er ist auch auf das Thema Migrationsströme eingegangen.

RETTEBACH/EITENZELL. Bereits zum 20. Mal hielt der CSU-Ortsverband sein Oktoberfest in der Kulzer-Halle in Eitenzell ab. Zu diesem Jubiläum kamen hochrangige Politiker aus der Region – Landrat Franz Löffler, MdB Karl Holmeier, MdL Dr. Gerhard Hopp, stellvertretende Kreisvorsitzende Barbara Haimerl und als Gastredner der Staatssekretär im Ministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat sowie zugleich Bezirksvorsitzender der CSU Oberpfalz, Albert Füracker.

Markus Sackmann gedacht

Nach der Begrüßung durch Ortsvorsitzenden Siegfried Dengler wurde für den kürzlich verstorbenen Staatssekretär a. D. Markus Sackmann eine Gedenkminute eingelegt. Anschließend ging der Ortsvorsitzende noch auf die Probleme des Jahres, die Krise in Griechenland und die Migrationsströme aus dem ehemaligen Jugoslawien bzw. aus dem Nahen Osten ein.

Aus Sicht des Ortsvorsitzenden hat die Bundesregierung insbesondere in Berlin den Kontakt zur Bevölkerung verloren, denn die derzeitige politische Meinung und die Ausführungen in der Presse weichen erheblich von der Meinung des Volkes ab.

Die stellvertretende Kreisvorsitzende der CSU Cham, Barbara Haimerl, richtete auch im Namen des Landrates und des Abgeordneten Hopp ein Grußwort an die Gäste des Festes.

Die derzeitige Lage in Rettenbach

Bürgermeister Hamperl erläuterte die derzeitige Situation der Gemeinde Rettenbach, insbesondere den DSL-Ausbau, den Bau der Kinderkrippe und auch die Situation der Migranten in Rettenbach.

Als Staatssekretär Albert Füracker nun das Wort ergriff, war die Kulzer-Halle voll, einige Gäste nahmen bei herrlichem Wetter im Freien Platz.

Staatssekretär Füracker ging in seiner Rede auf die Politik der Staatsregierung ein, klammerte aber das Thema Migrationsströme nicht aus. Laut Füracker kommen derzeit in Deutschland jährlich zirka 700 000 Kinder zur Welt, dem gegenüber stehen aber zirka eine Million Migranten.

Ortsvorsitzender Dengler vertritt die Meinung, dass dieses Ungleichge-

wicht Deutschland mittel- bzw. langfristig verändern wird, mit allen Vor- und Nachteilen. Ferner glaubt der Ortsvorsitzende, dass „unsere Politiker“, wie auch die Presse nicht mehr wissen, was Volkes Meinung sei.

Nach Beendigung der Rede des Staatssekretärs bedankte sich der Ortsvorsitzende bei seinem Helferteam, insbesondere bei den Verantwortlichen für den herrlichen Schmuck durch Christl Venus, beim Kaffeeteam von Ute Kahler, den Grillern um Alfons Piller und dem Ausschank mit Alois Schuß. An Frau Kulzer und Frau Simml, Frau Jäger und Paula Kulzer überreichte er jeweils einen Blumenstrauß für die Zurverfügungstellung der Halle und der Gerätschaften.

Zu Franziskas Geburt gratuliert

Ferner gratulierte er der Familie von CSU-Gemeinderat Johannes Kainzbauer und seiner Frau Christine zur Geburt ihrer Tochter Franziska.

An Albert Füracker überreichte der Ortsvorsitzende einen Präsentkorb und der Enkel des Seniorchefs der Firma Kulzer, Lukas Simml, einen Korb voller Schwammerl, die er mit seinem Opa am Morgen gesammelt hatte.

Mit Einbruch der Dunkelheit fand das wiederum gelungene Oktoberfest in Eitenzell sein Ende. (rto)